

2. Der Weg nach Ägypten

Nachdem ich mich entschieden hatte, den Sudan in Richtung Ägypten zu verlassen, verabschiedete ich mich am Morgen des 17. November 2013 von meiner Familie. Zusammen mit meinem engen Freund Ishak ging ich am Abend zum Abfahrtspunkt Dunkula auf dem sogenannten libyschen Markt in der Stadt Omdurman. Dort mieteten wir zwei Betten in einer Unterkunft und schliefen mit unseren Taschen als Kissen unter dem Kopf.

Am Montagmorgen nahmen wir dann den

Bus in Richtung Wadi Halfa im Norden des Sudan. Als wir ankamen, war es bereits gegen fünf Uhr abends. Beim Aussteigen bemerkten wir in der Nähe der Haltestelle eine große Moschee. Wir gingen gleich hinein, um das Mittags- und Nachmittagsgebet zu verrichten. Erst danach mieteten wir ein Zimmer für 60 Sudanesisches Pfund am Tag in einer der traditionellen Herbergen; einem normalen Wohnhaus, in dem mehrere Zimmer vermietet werden. Reisende bleiben in diesen Unterkünften in der Regel zwischen einem Tag und einer Woche, bevor sie sich wieder auf den Weg machen. Manche der Gäste kehrten gerade aus Ägypten zurück, während andere, wie wir, den Sudan verließen.

Wir verbrachten insgesamt zwei Tage in der Unterkunft. Die Reise sollte dann per Schiff vom Hafen Halfas aus weitergehen und so machten wir uns am frühen Morgen des

darauffolgenden Tages auf den Weg zu einem Ticket-Office. Wir mussten jedoch lange warten, bis das Büro endlich aufmachte. Zusammen hatten wir 800 US-Dollar dabei, von denen wir insgesamt 100 US-Dollar für die Tickets ausgeben mussten, umgerechnet 370 Sudanesische Pfund pro Person.

Absurd: Alle Reisenden müssen ein Hin- und Rückfahrtticket kaufen, selbst wenn sie gar nicht die Absicht haben, zurückzukehren. Also kauften wir beide ein Ticket für Hin- und Rückfahrt.

Beim Ticketkauf fehlten mir knapp drei Sudanesische Pfund, um die notwendigen Dokumente zu bezahlen. Ich sagte dem Polizisten am Schalter, dass ich nicht mehr als anderthalb Pfund hätte. Obwohl ich zusätzlich 30 Dollar bei mir hatte, stimmte das, denn man konnte am Schalter nur mit Sudanesischen Pfund bezahlen. Zu meinem Glück stand neben

mir ein Ägypter, der hörte, was ich zu dem Beamten sagte. Er erklärte sich bereit, die drei Pfund für mich zu bezahlen.

Dafür war ich sehr dankbar. Also sprach ich ihn nochmals an und wir gingen gemeinsam mit Ishak und einem Freund des Ägypters in ein Restaurant zum Mittagessen. So wurden wir zu Reisefreunden.

Nach dem Mittagessen kehrten Ishak und ich zur Unterkunft zurück. Wir beteten das Nachmittagsgebet und machten eine kleine Erkundungstour östlich der Herberge. Dort gab es einen auffälligen Wasserspeicher, der von einem kleinen Hügel umsäumt wurde. Wir entspannten uns ein wenig und gingen schließlich wieder zur Herberge. Nach dem Abendgebet schauten wir etwas Fernsehen und gingen dann ins Bett.

Am Morgen des 20. November 2013 machten wir uns fertig zum Aufbruch. Um zehn

Uhr gingen wir zum Hafen, um die letzten Vorbereitungen für die Reise zu erledigen. Gegen fünf Uhr abends bestiegen wir das Schiff, welches sich in Richtung Ägypten in Bewegung setzte. Insgesamt waren mehr als 350 Passagiere aus Ägypten und dem Sudan an Bord.

Am 21. November erreichten wir um neun Uhr morgens den Hafen von Assuan in Ägypten.

Es war nicht nur meine erste Schiffsreise in ein anderes Land, es war überhaupt meine erste Reise ins Ausland. Ich war in äußerst guter Stimmung!

Dass das Schiff bis zum Anschlag mit Passagieren besetzt war, änderte daran nichts. Es war so dichtgedrängt, dass sich immer sofort jemand auf den freien Platz setzte, sobald man aufstand. Dann hieß es warten, bis wiederum ein anderer Passagier aufstand, um